

Unsere

Stadt,

unsere

Zukunft!

**GRÜNE
JUGEND
DÜSSELDORF**

Wohnungsnotstand bekämpfen!

Wohnen ist ein Menschenrecht. In Düsseldorf herrscht Wohnungsnotstand. Jeder Mensch in Düsseldorf muss die Möglichkeit haben, in einer bezahlbaren Wohnung zu leben. Deshalb fordern wir 10.000 zusätzliche sozial geförderte Wohnungen bis 2030 durch den Ankauf von Bestandswohnungen und Neubau!

Um diesen Prozess zu beschleunigen, fordern wir als GRÜNE Jugend Düsseldorf ein besonderes Vorkaufsrecht über die gesamte Stadt zu legen. Das ermöglicht der Stadt umfangreichen, kostengünstigen Erwerb von Grundstücken.



Der Wohnungsnotstand wirkt sich besonders auf junge Menschen aus, die in Düsseldorf leben wollen. Wir fordern eine städtische Bauintiative für Azubi und Studierendenwohnheime. Alle Studierenden und Auszubildenden sollen Anspruch auf bezahlbaren Wohnraum mit maximal 30-minütiger Anfahrtszeit zur Ausbildungsstätte haben!

Außerdem fordern wir eine Lockerung der Stellplatzsatzung. Für die Kategorie, in der die Anbindung an den ÖPNV „sehr gut“ ist, soll eine Stellplatzpflicht entfallen. Für die Kategorien „gut“ und „mittel“ soll die Stellplatzanzahl halbiert werden. Pro Wohneinheit darf nie mehr als ein Stellplatz verlangt werden! Dadurch kann mehr, preiswerter Wohnraum geschaffen werden.

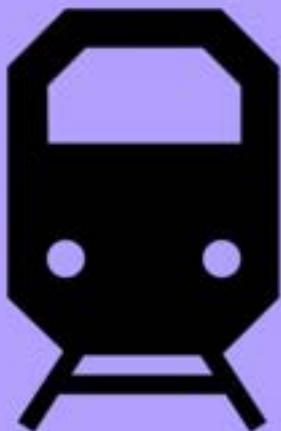
Der Mangel an Wohnraum zeigt sich auch in der gestiegenen Obdachlosigkeit. Wir fordern, dass niemand auf der Straße leben muss. Dazu braucht es nicht nur eine Vervielfachung der Notschlafplätze, sondern auch eine konsequente Bereitstellung von Wohnungen und Betreuung, um das Housing-First-Konzept umzusetzen! Dazu muss die Stadt solche Angebote massiv unterstützen und bedarfsgerecht ausstatten.

Verkehr

Richtung Zukunft!

Der Verkehr in Düsseldorf emittiert 20 % des gesamten CO₂-Ausstoßes der Stadt und der Ausstoß sinkt im Vergleich zu anderen Sektoren auch bisher nicht. Damit Düsseldorf klimaneutral werden kann, muss der Verkehrsraum endlich gerecht verteilt werden!

Deshalb fordern wir als GRÜNE Jugend Düsseldorf als Sofortmaßnahme, bei jeder mehrspurigen Straße ohne getrennten Radweg die rechte Fahrbahn in eine Fahrradspur umzuwandeln. Die Fahrbahnen müssen dabei mindestens mit baulichen Elementen getrennt werden. Die Stadt muss sich darüber hinaus zum Ziel setzen, jährlich feste Fahrradwege von insgesamt 50 km Länge zu bauen. Darauf sollte sich die CMD als Tochterunternehmen der Stadt neben den Mobilitätsstationen spezialisieren. Insgesamt soll dadurch der Radverkehrsanteil bis 2030 auf 30 % erhöht werden.



Der ÖPNV sollte nicht nur sternförmig auf die Innenstadt ausgerichtet sein, sondern auch Mobilität zwischen anderen Stadtteilen ermöglichen. Deshalb fordern wir den Beginn der Planung des Neubaus einer Stadtbahnlinie vom Seestern über die Theodor-Heuss-Brücke bis zum Staufenplatz, hoch zur Bergischen Kaserne und weiter bis nach Mettmann (Nordtangente) sowie einer Straßenbahnlinie vom Flughafen-Fernbahnhof über Rath, Gerresheim, und Eller zur Universität und nach Benrath sowie Garath (Osttangente).

Für die Universität fordern wir einen Anschluss an das S-Bahnnetz! Optimal wäre dabei ein Ausbau von Oberbilk S über die Uni in den Neusser Süden und weiter bis nach Jülich.

Damit mehr Menschen vom Auto auf den ÖPNV umsteigen, muss er attraktiver werden. Dazu fordern wir einen stadtweiten 5-Minuten-Takt für alle Stadt- und Straßenbahnen sowie ausgelastete Buslinien bis 2030!

Wir wollen darüber hinaus mehr verkehrsberuhigte Bereiche: Die KÖ soll autofrei werden, die Parkplätze am Rheinufer zugunsten von Spazierwegen weichen und in jedem Stadtteilzentrum mindestens eine autofreie, begrünte Lebensader für den Einzelhandel und als Begegnungsstätte geschaffen werden.

Wir fordern, die Möglichkeit zur Einrichtung von Tempo 30 aus Lärm- und Klimaschutzgründen in der gesamten Innenstadt und in Siedlungsbereichen konsequent zu nutzen. Sobald es möglich ist, fordern wir die Einführung einer flächendeckenden Tempo-30-Zone.

**GRÜNE
JUGEND
DÜSSELDORF**

Generationengerechte Haushaltspolitik

Wie lebenswert Düsseldorf ist, entscheidet sich an der finanziellen Stärke der Stadt. Um auch unserer und zukünftigen Generationen eine Perspektive zu bieten, müssen wir für langfristige finanzielle Sicherheit sorgen.



Das schließt Prestigeprojekte grundsätzlich aus, schließlich verschlingen solche Vorhaben über Jahre viel Geld und führen zwangsläufig zu Kürzungen an anderer Stelle. Konkret bedeutet das auch: Wir wollen die Planungen zum aktuellen Opernneubau einstellen! Außerdem fordern wir ein Ende pauschaler Kürzungen über alle Fachbereiche. Stattdessen machen wir uns für eine intelligente Haushaltssteuerung stark, die auf die Ziele des Nachhaltigkeitshaushalts (Sustainable Development Goals) ausgerichtet ist. Ökologie und soziale Gerechtigkeit sichern unseren Wohlstand langfristig.

Wohnraum ist ein kostbares Gut und eine Zweitwohnung ein Privileg. Wir fordern, mit anderen Städten gleichzuziehen und eine Zweitwohnsitzsteuer in Höhe von 10 % ab einer Kaltmiete von 1000 € zu erheben. Darüber hinaus fordern wir, die Bußgelder für wild entsorgte Zigarettenstummel auf 150 Euro zu erhöhen, um sinnloser Umweltverschmutzung entgegenzuwirken.



Für ein solidarisches Düsseldorf

Eine lebenswerte Stadt braucht sozialen Zusammenhalt! Momentan mangelt es an finanzieller Unterstützung vieler Vereine und Initiativen, die sich dafür einsetzen. Deshalb fordert die Grüne Jugend Düsseldorf eine langfristige Förderstruktur für diese und die Bereitstellung von 10 Millionen Euro jährlich zur Förderung des sozialen Zusammenhalts.

Sozialer Zusammenhalt zeigt sich auch darin, Menschen zu schützen und Rückhalt zu bieten, wenn sie in Not sind. Wir fordern deshalb entsprechend der Istanbul-Konvention die Bereitstellung von 62 Familienplätzen (Frauen + Kinder) in Frauenhäusern.



In Düsseldorf fehlt es an medizinischer Versorgung für Menschen, die nicht durch das gesetzliche Versicherungssystem aufgefangen werden. Deshalb fordern wir eine Anlaufstelle und eine barrierearme Unterkunft, mit entsprechend medizinisch ausgebildetem Personal für wohnungslose Menschen, in der medizinische Versorgung für alle sichergestellt werden kann.

Des Weiteren zeigt sich sozialer Zusammenhalt im Umgang zwischen verschiedenen Generationen, vor allem Jung und Alt. Wir fordern die Einführung einer Taschengeldbörse, mit der Jugendliche ältere Bürger*innen unterstützen und sich durch Gelegenheitsaufgaben ein Taschengeld verdienen können.

Außerdem ist die Satzung zum Bau von Spielplätzen in Bezug auf deren Größe nicht mehr zeitgemäß. Die Satzung muss reformiert und Spielplätze müssen größer geplant werden. Für Jugendliche sollen in jedem Stadtbezirk, in Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretungen, mindestens zwei geeignete Aufenthaltsorte realisiert werden. Diese sollen von den Jugendlichen mitgestaltet werden. Von Graffitiwand, über Jugendcafé und Proberäume bis hin zu überdachten Jugendbänken und Pumptracks soll uns jungen Menschen wieder Platz im öffentlichen Raum eingeräumt werden - denn wir gehören dazu!



**GRÜNE
JUGEND
DÜSSELDORF**

Konsequenter Klimaschutz kennt keine Kompromisse!

Düsseldorf muss bis 2035 klimaneutral sein. Dafür brauchen wir konsequente Maßnahmen, einen Klimavorbehalt und eine -folgenprüfung bei städtischen Vorhaben. Dazu gehören auch Vorschriften zur Vermeidung unnötigen Energieausstoßes, wie ein Verbot der Nutzung von Gasheizpilzen in der Gastronomie, und die Einführung einer Steuer auf To-Go-Einwegverpackungen.

Die Pflicht zur Biotonne außerhalb des Innenstadtrings soll verhindern, dass kompostierbarer oder vergärbare Abfall als Teil des Restmülls verbrannt wird. Auch viele als Sperrmüll entsorgte Möbel werden zurzeit verbrannt - obwohl sie noch intakt sind oder refurbished werden können. Wir setzen uns deshalb für die Einrichtung eines Second-Hand-Kaufhauses als Teil des Zero-Waste-Konzeptes ein, in dem sie stattdessen angeboten werden.



Wir fordern eine zielgerichtete Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung und der Umstellung auf erneuerbaren Strom. Die städtischen Angebote zur Energie- und Umweltberatung wollen wir massiv ausbauen und ein Beratungsbüro in jedem Stadtbezirk einrichten. Eine neue städtische Tochter soll bei Energiewendeprojekten unterstützen und Lösungen unter anderem bei Nahwärmenetzen im Quartier, Solar-Contracting und Geothermiebohrungen anbieten, wo der freie Markt noch keine Antworten bereithält. Außerdem unterstützen wir den Aufbau kommunaler Bürger*innenenergiegenossenschaften organisatorisch und mit städtischen Dachflächen. In Vorranggebieten setzen wir uns für eine Pflicht zur Fernwärmenutzung ein.

Bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne soll der Einsatz fossiler Brennstoffe ausgeschlossen und kompaktes Bauen (geringes A/V-Verhältnis) vorgeschrieben werden. Wir fordern, dass das brachliegende Röhrenwerk-Gelände in Rath für die Erzeugung erneuerbarer Energie und für ein neues Rheinbahn-Depot genutzt wird. Da die Energiewende im öffentlichen Interesse liegt, wollen wir eine Vergesellschaftung des Grundstücks prüfen, wenn der Investor keine klimafreundliche Gewerbenutzung darauf entwickelt.

Als Anteilseigner des Flughafens muss die Stadt darauf hinwirken, dass die Start- und Landeentgelte nach dem CO₂-Ausstoß gestaffelt werden und dass dem Wachstum der klimaschädlichen Luftverkehrsbranche ein Ende gesetzt wird. Außerdem sollen der Flughafen und andere städtische Töchter, darunter die Messe und die IDR, ihre Dach- und Parkflächen endlich mit Solaranlagen bestücken!

**GRÜNE
JUGEND
DÜSSELDORF**

Natur statt Hitze

Düsseldorf braucht ambitioniertere Maßnahmen zur Abkühlung der immer heißer werdenden Stadt. Wir fordern daher eine Aufstockung der Klimaanpassungsmittel auf 10 Millionen Euro pro Jahr.

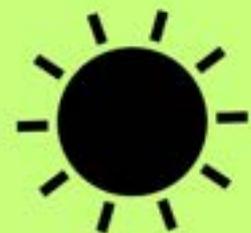


Auf allen geeigneten städtischen Gebäuden sollen bis 2030 Dach- und Fassadenbegrünungen angebracht werden, wo möglich in Verbindung mit Photovoltaikanlagen. Auch die Bürger*innen sollen die Möglichkeit erhalten, aktiv die Stadt abzukühlen: Der Förderanteil beim Programm zur Dach-, Fassaden- und Innenhofsbegrünung soll auf 75 % erhöht werden.

Steinvorgärten sind desaströs für unsere Artenvielfalt. Wir setzen uns dafür ein, dass eine neue Abteilung beim Umweltamt das Verbot zur Versiegelung von Vorgärten gezielt überwacht. Mit einem Stadtentsiegelungskonzept wollen wir Grünflächen wiederherstellen und die Betonflut stoppen.

Wir wollen Bäume bei Bauprojekten besser schützen - denn sie sind aktiver Gesundheitsschutz. Daher soll die Baumschutzsatzung reformiert werden: Für jeden gefälltten Baum fordern wir zwei Nachpflanzungen. Außerdem planen wir, 500 neue Straßenbäume unter Inanspruchnahme von Parkplätzen zu pflanzen.

Mikroplastik und Medikamentenrückständen in unseren Gewässern sagen wir den Kampf an: Eine vierte Reinigungsstufe im Klärwerk soll Kleinstverunreinigungen künftig herausfiltern.



Grüne Jugend Düsseldorf
Basisgruppe der Grünen
Jugend NRW

c/o
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Düsseldorf
Oststraße 41-43
40211 Düsseldorf

V.i.S.d.P.: Franziska Drozdzyński,
Paul Pansky

**GRÜNE
JUGEND
DÜSSELDORF**